

Über das Buch



Reinhard Winter
**Jungen fördern
in der Schule**
ca. 100 Seiten, Kt, 2018
ca. € (D)9,95/€ (A)10,30
978-3-8497-0248-9
Auch als **eBook** erhältlich

Reinhard Winter greift in diesem Spickzettel für Lehrer ein heikles Thema auf: Jungen gelten seit Jahren als „Bildungsverlierer“. Das haben zahlreiche Studien belegt, geändert hat sich an den Schwierigkeiten von Jungen in der Schule dennoch wenig. Einen Hauptgrund für die unbefriedigende Situation sieht Winter in der unzureichenden Ausbildung der Lehrkräfte bei Jungen betreffenden Themen. Hier will der Autor Abhilfe schaffen, indem er das Verständnis für das spezifisch Männliche von Jungen schärft und Lehrkräften differenzierte Kriterien für das eigene Handeln und die Beziehungsarbeit mit Jungen anbietet. Letztlich, so Winters Überzeugung, wird davon die Qualität des Unterrichts insgesamt profitieren.

Zunächst räumt der Autor mit Pauschalurteilen auf: Probleme von und mit Jungen in der Schule sind nicht angeboren. Differenziert widmet sich der Autor den Beziehungen von Jungen untereinander, ihren Männlichkeitsbildern und Fragen ihrer Körperlichkeit. An zahlreichen Beispielen aus dem schulischen Alltag zeigt Winter, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, spezifische Bedürfnisse von Jungen aufzugreifen und ihnen Anregung, Information, Orientierung und – ja, auch Begrenzung – zu geben. Praktische Übungen und eine Literaturliste, die den vertiefenden Zugang zum Thema ermöglicht, runden diesen ungewöhnlichen Spickzettel für Lehrer und Lehrerinnen ab.

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de
liefern wir deutschlandweit portofrei.

Service rund um die Uhr:
www.carl-auer.de

- Aktuelles** Neuigkeiten aus dem Verlag und dem systemischen Feld, Veranstaltungskalender
- Bücher** Alle lieferbaren Titel, Neuerscheinungen, Autoreninformationen, Lesermeinungen, Leseproben
- eBooks** Unsere **eBooks** finden sie unter www.carl-auer.de/ebooks
- Extras** Verlagsinformationen, Themenflyer, Plakate, Links
- Newsletter und Buchempfehlungen** Regelmäßige Informationen abonnieren: www.carl-auer.de/newsletter www.carl-auer.de/service/buchempfehlungen
- Datenschutz und AGB** Informationen zum Datenschutz und unsere AGBs unter: www.carl-auer.de/datenschutzerklärung www.carl-auer.de/agb
- Akademie** Kongresse, Seminare, Fachtagungen und Workshops, Weiterbildung, Blogs und Mediathek: www.carl-auer-akademie.com
- Community** Weblogs (Simons Systemische Kehrwoche, Formen, Reduzierte Komplexe, Der Körperleser), Social Media (Twitter, Facebook, YouTube, Xing)



Jungen den Rücken stärken



Reinhard Winter
**Jungen fördern
in der Schule**
ca. 100 Seiten, Kt, 2018
ca. € (D)9,95/€ (A)10,30
978-3-8497-0248-9
Auch als **eBook** erhältlich



Carl-Auer Verlag
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22
kundenservice@carl-auer.de

Über den Autor



Reinhard Winter, Dr. rer. soc., Dipl.-Päd.; in der Leitung des Sozialwissenschaftlichen Instituts Tübingen (SOWIT), Lehrbeauftragter an Hochschulen in Zürich, St. Gallen, Basel und Tübingen. Beratung von Schulen, Schulträgern, sozialen Einrichtungen in Jungen- und Geschlechterfragen. Arbeitsschwerpunkte: Jungenpädagogik, Jungen- und Männergesundheit, pädagogische Autorität.

Weitere Titel:



Claudia Timpner
Ruth Eckert
Körpersprache in der schulischen Kommunikation
126 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30
ISBN 978-3-8497-0093-5



Cornelia Wolf
Der Klassenrat
Konflikte demokratisch
lösen
110 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30
ISBN 978-3-8497-0094-2



Therese Steiner
**Wenn Kinder und
Jugendliche sich zurückziehen**
109 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30
ISBN 978-3-8497-0082-9

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de
liefern wir deutschlandweit portofrei.

Aus der Einleitung

Einleitung

Jungen und Schule? Hier scheinen sich Medien, Lehrkräfte, Eltern und Jungen einig zu sein: ein schwieriges, ja fast trostloses Thema: »Jungen sind Bildungsverlierer«; »Jungen werden in der Schule benachteiligt«; »Jungen haben es schwer, Mädchen starten durch«; »Schlaue Mädchen, dumme Jungen«. Schlagzeilen wie diese entwickelten sich allmählich zu Gemeinplätzen und trugen zu einem Stimmungsumschwung bei: Jungen gelten mittlerweile pauschal als Bildungsverlierer. Beim Thema Jungen überwiegt heute die Problemperspektive: Von Männlichkeitsbildern über die Lesekompetenz bis zu Schulabschlüssen, vom Sozialverhalten über Medienkonsum bis zu Kriminalität, Gewalt, übergriffiger Sexualität oder risikanten Verhaltensweisen – das Männliche scheint stets an ein Problem gekettet zu sein.

Plötzlich sind »die« Jungen, also alle, problematisch. Dass Jungen in der Schule in einigen wesentlichen Fächern und auch insgesamt im Durchschnitt schlechter abschneiden als Mädchen, ist bekannt. So gesehen sind Jungen im Geschlechtervergleich in der Schule tatsächlich im Nachteil. Der Skandal besteht darin, dass die Missverhältnisse pauschalisiert und den Jungen selbst zugeschanzt werden und dass in den Schulen meist nichts gezielt unternommen wird (abgesehen davon, sich über die schlimmen Jungen zu beklagen).

Das ständige Problematisieren zeigt Wirkung und erreicht auch die Jungen, die Zuschreibung der »Bildungsverlierer« ist bei ihnen angekommen. Bereits im Grundschulalter verfestigt sich bei Jungen selbst die Meinung, sie seien schlechtere Schüler und die Erwachsenen sähen das genauso. Scheinbar stimmt das ja auch, wie etwa die PISA-Studien belegen. Nur: Untersuchungen haben gezeigt, dass Jungen besonders dann schlechtere Noten als Mädchen erzielen, wenn sie die Information erhalten, dass Jungen nicht so gute Schüler seien. Umgekehrt verbessert sich ihre Leistung, wenn man vor Tests

betont, Jungen und Mädchen könnten gleichermaßen gute Noten schreiben (Hartley a. Sutton 2013). Vorurteile können zu sich selbst erfüllenden Vorhersagen werden und somit die Ursache für schlechtere Leistungen sein, nicht das Ergebnis.

Hinzu kommt, dass die Erwachsenenwelt den Jungen oft keinen Horizont aufzeigen kann, wie ihr Männliches gelingen könnte und wofür sie später als Männer gebraucht würden. Gleichzeitig sind Jungen umgeben von klassischen Männlichkeitsbotschaften über Macht, Stärke und Grandiosität. Wie kann das zu den Problemjungen passen? Allein vor dem Hintergrund dieser Spannung betrachtet ist es offensichtlich, dass es für Jungen nicht einfach sein kann, männlich zu sein.

Jungen in ihrem Männlichwerden und -sein zu unterstützen ist Aufgabe aller Erziehenden, auch und gerade der Schule. Davon, dass diese Aufgabe erfüllt wird, ist wenig zu sehen. Nach über 30 Jahren Fachdiskussionen über Jungen und Jungenpädagogik ist es erstaunlich, wie wenig davon in der pädagogischen Praxis erkennbar ist. Immer wieder zeigt man sich dort überrascht, was für eine Bedeutung die Arbeit mit Jungen hat und dass man darauf konzeptionell reagieren müsste. In nur wenigen Schulen arbeiten die Lehrkräfte jungenbezogen reflektiert und mit diesbezüglich ordentlicher Qualität – abhängig von eher zufälligen personellen Ressourcen, Interessen und individuellen Vorlieben. Oft wird schon ein Bedarf an Jungenpädagogik geleugnet oder nach dem Motto »Wir behandeln alle gleich« unterschlagen.

Schule ist ein komplexes und kompliziertes Zusammenwirken von Schülern mit ihren Bedürfnissen, dem Unterricht, der Beziehung zu Lehrkräften und zu Gleichen und im Hintergrund noch der Beziehungen der Eltern miteinander. In diesem Spickzettel wird das notwendige Wissen für Lehrkräfte konzentriert dargestellt. Auftrag und Aufgabe der Eltern sind anders gelagert und werden hier nicht vertieft (siehe dazu Winter 2018).